

Preisbericht 2017

1. Abteilung: Spielgerechte direkte Mattaufgaben

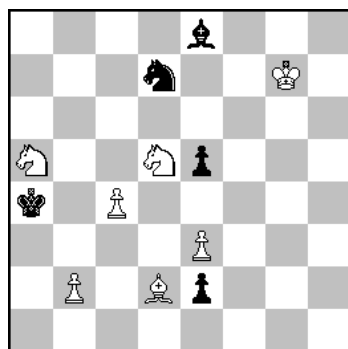
Hab lang gezögert – es wird nicht leichter! Der erste Entwurf datiert auf April 2018, es sollten mehrere folgen. Nun denn: 2017 wurden 21 orthodoxe Mattprobleme veröffentlicht: 4 Zweizüger, 2 Dreizüger, 1 Vierzüger und 14 Mehrzüger. Wie der Anteil von 14 Fünf- bis Fünfzehnzügern belegt, ist dieses Informalturnier 2017 damit zu einem Wettbewerb von Mehrzügern mit dem Beiwerk von 7 Zwei- bis Vierzügern geworden. Das findet im folgenden Preisbericht seinen Niederschlag.

Die Auslese jener Kompositionen, die im Preisbericht zu berücksichtigen wären, war nicht so schwierig – schwierig wurde es erst, diese Aufgaben in eine Reihung zu bringen, denn sie lagen auf einem so ziemlich ausgeglichenen Level. Und wenn auch die Auszeichnung unzweifelhaft war, so quälte mich doch die Frage, welche der Kompositionen mit dem Etikett „Preis“ versehen werden durfte. Es war mir schon klar, dass in diesem Turnier ein anderer Maßstab an die Bewerbungen zu legen war als in einem Problem-Fachorgan wie etwa „Die Schwalbe“, doch die Auszeichnung „Preis“ erweckt allemal den Anspruch an etwas Besonderem. Letztlich sind Originalität und Innovation immer die entscheidenden Kriterien.

1. Preis

Uwe Karbowiak

54 SiSH Nr.11/XI.2017



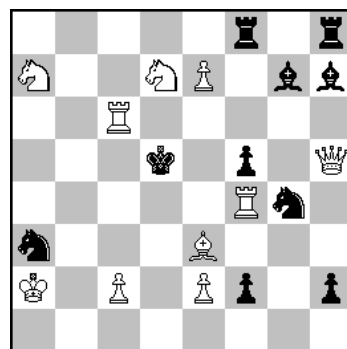
#11

(7+5)

2. Preis

Hartmut Laue

23 SiSH Nr.5/V.2017



#2

(10+10)

1. Preis: Nr. 54 von Uwe Karbowiak

Schaut man sich die Mehrzüger-Preisberichte der letzten Jahre an, besonders die des deutschsprachigen Raumes, dann werden diese durch den Namen Karbowiak dominiert. Auch in diesem Turnier ist es nicht anders: Mit Nr.54 liegt ein weiterer einprägsamer, (mich) beeindruckender Mehrzüger des Stuttgarter Problemverfas-

sers vor, der nun schon seit einigen Jahren mit seinen Kompositionen verdienstermaßen Auszeichnungen wie Pilze in der Herbstsonne einsammelt. Der unspektakuläre Hauptplan scheitert allerdings auf spektakuläre Art und Weise an einer in der Diagrammstellung noch verborgenen Parade. Zugzwang bringt Schwarz dann in die Klemme, diesen Verteidiger selbst ins Abseits zu manövrieren. Es sind die Luftigkeit der materiellen Ausstattung des Stückes (Meredith-Form) und die Leichtigkeit der inhaltlichen Darbietung der klar gegliederten logischen Kombination, die dieses Stück aus dem Pool nahezu gleichwertiger Bewerbungen des Autors in diesem Turnier hervorheben.

Probespiel: 1.b3+ Ka3; 2.Lc1+ Ka2; 3.Sc3+ Ka1; 4.b4 (5.Sb3#) Sc5; 5.bc5?? La4!!

1. Vorplan: **1.Lb4!** (dr. 2.b3#) **Sc5**; **2.Le1** (dr. 3.Sb6# u. Block des sBe2) **Sd7**; **3.e4!** (blockt sBe5 m. Zugzwang) **Lh5** [erzwungene Weglenkung – 3... Lf7?; 4.Kxf7 S~; 5.Sb6# - 3... Lg6?; 4.Kxg6 Sf8+; 5.Kf5 Sd7; 6.Kg5! (Zugzwang) S~; 7.Sb6#];

2. Vorplan: **4.Lb4** (Beginn der Rückführung) **Sc5**; **5.Ld2** (voilà) **Sd7** [Se6+?; 6.Kf6, 7.Sb6#];

Hauptplan: **6.b3+! Ka3**; **7.Lc1+ Ka2**; **8.Sc3+ Ka1**; **9.b4** (dr. 10.Sb3#) **Sc5**; **10.bc5! L~**; **11.Sb3#**

Von Meisterhand entworfen: kein Stein zu viel, jeder genau auf seinem Platz! Ein Juwel!

2. Preis: Nr. 23 von Hartmut Laue

Es folgt eine Komposition, die die Problemgemeinde in ehrliches Erstaunen brachte! Von *diesem* Autor, der sich in den letzten Jahren besonders durch seine fundierten Beiträge zum modernen Selbstmatt weit verbreitete Anerkennung erwarb, hätte man nun nicht unbedingt einen direkten Matt-Zweizüger erwartet. Es spricht für die unbedingte Souveränität unseres Kieler Problemfreundes, dass er nicht nur einen bloßen Zweizüger zur Unterhaltung der Löferschaft beiträgt, sondern ein höchst ambitioniertes Meisterwerk vorstellt: Das Hannelius-Thema mit den reziproken Vertauschungen der virtuellen Drohmatts als reale Mattzüge auf die schwarzen Paraden ist zwar schon vor 90 Jahren (als es noch gar nicht so hieß und schon gar nicht von Hannelius komponiert wurde) gezeigt worden, hier wird es in einer interessanten originellen Matrix verwirklicht.

1.Ld4? (dr. **2.Sb6# A**) * 1... Lxd4/Tb8; 2.e4/Df7# * aber: **1... Sc4! (a)**

1.Lb6? (dr. **2.e4# B**) * 1... h1D/Sxe3/Sf6(e5); 2.D:h1/Df3/Td4# * aber: **1... Le5! (b)**

1.Lc5! (dr. 2.Td6#) * **1... Sc4 (a)**; **2.e4# (B)** * **1... Le5 (b)**; **2.Sb6# (A)**

ferner: 1... Sb5; 2.c4# * 1... Ld4; 2.Txd4# * 1... Tf6; 2.Td4#

Wollte man an der Konstruktion unbedingt etwas beklagen, so wäre es die in der realen Phase unberücksichtigte Dame. Ich meine, Originalität und Gesamteindruck erhalten dieser in jeder Hinsicht anspruchsvollen Komposition ihr preiswürdiges Anrecht. Sie reiht sich damit erfolgreich in die Phalanx der Mehrzüger. Alle Achtung!

**1. ehrende Erwähnung
Rainer & Carsten Ehlers**

35 SiSH Nr.7/VII.2017



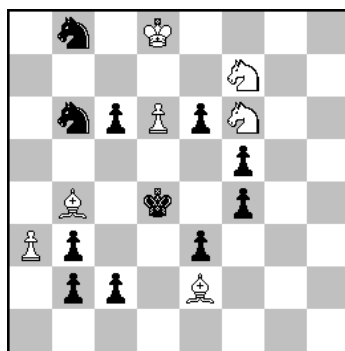
#6

(9+12)

**2. ehrende Erwähnung
Uwe Karbowiak**

(nach Alois Johandl)

02 SiSH Nr.1/I.2017

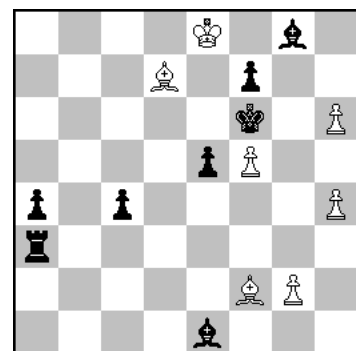


#9

(7+11)

**3. ehrende Erwähnung
Ralf Krätschmer**

24 SiSH Nr.5/V.2017



#6

(7+8)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 35v von Rainer & Carsten Ehlers

Der „brüderliche“ Sechszüger erweckt mit seiner gedanklichen Tiefe ein außerordentliches Interesse. Der naheliegende Schlüsselzug 1.Sb5! ist eine gewisse Schwäche. Der daraufhin hergestellte Schnittpunkt der schwarzen Türme bildet den Gegenstand der logischen Kombination: Nicht die mögliche Opferverstellung und Nutzung als Plachutta [Ld3? ed3+! (Schach!)] funktioniert, sondern die opferlose Erzwingung der Turmverstellungen (Holzhausen):

1.Sb5! (2.Sd6#) Td2; 2.Le6+ Ke5; 3.La2+! Kf5; 4.Lb1! (5.g4+ Lxg4; 6.Lxe4# [3.Lb3+? Kf5; 4.Lc2? b1D/L!]) Tdd3; 5.Sxe3+ Txe3; 6.Sd4# bzw. 4... Tcd3; 5.Sd4+ Txd4; 6.Sxe3#

Zugegeben, anfangs war ich geneigt, diesen Mehrzüger höher zu platzieren. Nach gründlicher Analyse sind mir Zweifel an seiner logischen Begründung gekommen: keine Staffelung von Plänen, sondern einzig eine „bloße“ Auswahl; für mich verliert das Stück damit an möglicher Tiefe. Es ist zu fragen, ob nicht auch in dieser Matrix eine logische Planstaffelung von Plachutta zu Holzhausen verwirklicht werden kann. Das sollte unbedingt versucht werden! Die innovative Kraft dieses Stückes rechtfertigt aber allemal die vorderrangige Erwähnung!

2. ehrende Erwähnung: Nr. 02 von Uwe Karbowiak

Man sollte nicht glauben, eine Komposition, die auf schon erprobtem Schema beruht und bekannte Elemente beinhaltet, könne nicht ausgezeichnet werden. Der Verfasser macht kein Hehl daraus, dass er den allzeit bewunderten Preisträger von Johandl zur Vorlage genommen hat – er versucht nicht einmal, dies durch Spiegelung zu kaschieren. Das geschieht hier aber mit Berechnung, denn wenn auch die Züge der ersten Lösungshälfte identisch sind, so gewinnt der Verfasser dem Geschehen auf dem Brett ganz Eigenes ab: Bei Johandl geht es inhaltlich um die doppelte Beseitigung hinderlicher schwarzer Masse (sBBc3/c4) und die Bewältigung des doppelten Königs-Rundlaufs. Karbowiak dagegen nutzt den Rundlauf zur Beseitigung hinderlicher weißer Masse, worauf die Schlusskombination in einem überraschenden Mustermatt ausklingt. Und diese Komposition ist nicht nur materiell leichtgewichtiger, sondern damit auch inhaltlich weitgehend eigenständig. Das Problem mit einem Preis auszustatten, erscheint mir angesichts all des Vorweggenommenen aber zu hoch gegriffen. Mancher Preisrichter mag das vielleicht getan haben, ich weiß aber auch, dass andere dies Stück leichtfertig verworfen hätten.

1.Sg5! (2.Sf3#) Ke5; 2.Lc3+ Kxd6; 3.Sf7+ Kc5; 4.Lb4+ Kd4; 5.Sg5 Ke5; 6.Le7 f3; 7.Sxf3+ Kf4; 8.Ld6+ e5; 9.Lxe5#

3. ehrende Erwähnung: Nr. 24 von Ralf Krätschmer

Ebenso haben wir es hier mit einem logisch einwandfrei und ökonomisch wohl gelungen konstruierten Mehrzüger zu tun. Neben der Vorplanlenkung des schwarzen Turms gilt es die wechselseitigen römischen Lenkungen der beiden schwarzfeldrigen Läufer zu beachten. Schon in meinem Löserkommentar bemerkte ich: Es muss nicht immer kompliziert sein, um attraktiv zu sein!

1.Lc5? (2.Le7#) e4; 2.Ld4# - aber: 1... Lb4!; 2.Lxb4 e4!; 3.Lc3?? Txc3!!

1.g4? Tg3; 2.Le3 Tgx4 [2... Ld2; 3.g5+ Tgx5; 4.hg5#]; 3.Lb6 La5 [3... Lb4; 4.Ld8+ Le7; 5.L:e7#]; 4.Lxa5 e4; 5.Lc3# bzw. 3.Lc5 Lb4; 4.Lxb4 e4; 5.Lc3# - aber: 1... Ld2!; 2.Lb6/Lc5? Lxh6!!

1.Lb6! (2.Ld8#) La5; 2.g4 (3.g5#) Tg3; 3.Le3 (4.Lg5#) Tgx4; 4.Lc5 (5.Le7#) Lb4; 5.Lxb4 (6.Le7#) e4; 6.Lc3# bzw. 4... Ld8; 5.Kxd8 e4; 6.Ld4#

1. Lob: Nr.20 v. Uwe Karbowiak

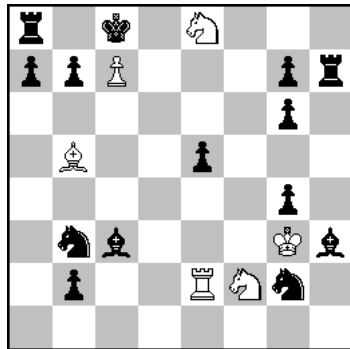
Mit der Führung des weißen Turms auf die 7. Reihe offeriert der Autor ein interessantes Problem, das mancher vielleicht höher eingestuft hätte. Mit der Frage nach der Zweckreinheit des Schlussplans könnte man gewiss eine Diskussion anzetteln.

1.Se4 Lb4; 2.Tc2 Le1+; 3.Tf2 Lb4; 4.Tf7 Le1+; 5.Sf2 Lxf2+; 6.Kxf2 g3+; 7.Kxg3 Ld7; 8.Lxd7#

1. Lob

Uwe Karbowiak

20 SiSH Nr.4/IV.2017



#8

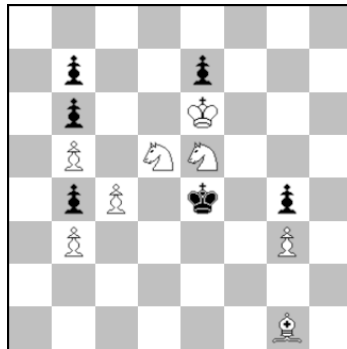
(6+14)

2. Lob

Wilfried Neef

Neufassung

30A SiSH Nr.8+9/IX.2017



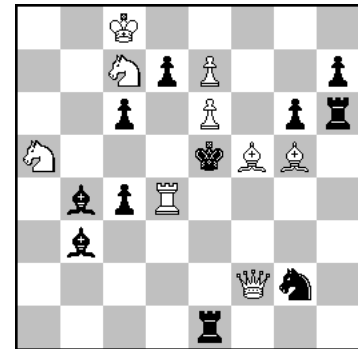
#10

(8+7)

3. Lob

Hubert Gockel

53 SiSH Nr.11/XI.2017



#2

(9+11)

2. Lob: Nr. 30A von Wilfried Neef

Dieser Zehnzüger ist ein einprägsames, weil klar gegliedertes Beispiel für die neudeutsch-logische Schule. Mittels gestaffelter Vorpläne wird der Störenfried auf e7 beseitigt, danach die Figuren auf ihr Ausgangsfeld zurückgeführt, ehe der Hauptplan (Mattzug) ausgeführt werden kann. Sicherlich hat der Inhalt durch die Verlängerung „eine tiefere logische Struktur“ (Autor) bekommen, ob es dieser bedurft hätte, ist gewiss Ansichtssache – die Erstfassung hatte schon ungeteilte Zustimmung bei den Lösern gefunden. Die drei zusätzlichen Bauern haben jedenfalls nichts zur Eleganz der Diagrammstellung beigetragen, sollen aber kein Grund sein, dem Problem die verdiente Anerkennung zu verweigern.

Sofort: 1.Sf6? ef6! * 1.Lh2? Kd4; 2.Kf5? ed5!

1.Se3! Kd4; 2.Sd1+ Ke4; 3.Lh2 Kd4; 4.Kf5 e6+; 5.Kf6 Ke4; 6.Kxe6 Kd4; 7.Lg1+ Ke4; 8.Se3 Kd4; 9.Sd5+ Ke4; 10.Sf6#

3. Lob: Nr.53 v. Hubert Gockel

Fortgesetzter Angriff 3. Grades in neuer Fassung – jedoch der 40jährige Vorgänger wiegt schwer.

1.Kxd7? Lxa5! * 1.ed7? gf5! * **1.Txd7 Lxa5/gf5/Sf4/La4; 2.Dc5/Dd4/Dxf4/Sxc4#**

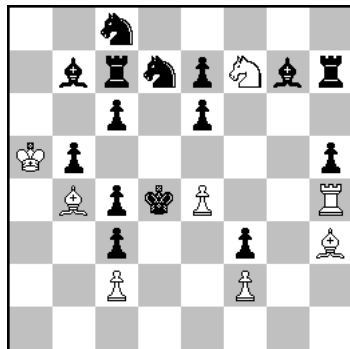
Nachfolgend einige relevante Vergleichsstücke:

zu Nr. 02/U. Karbowiak

Alois Johandl

Schach-Report 1993

1. Preis



#10

(8+15)

zu Nr. 23/H. Laue

Bruno Sommer

Dt. Schachbund 1929

1. Preis



#2

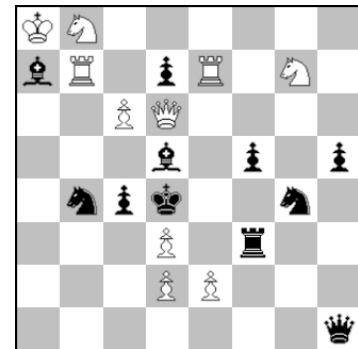
(8+10)

zu Nr. 53/H. Gockel

Colin P. Sydenham

The Problemist 1977

1. Preis



#2

(10+11)

A. Johandl/#10: 1.Sg5! Ke5; 2.Lxc3+ Kd6; 3.Sf7+ Kc5; 4.Lb4+ Kd4; 5.Lf1! c3; 6.Sg5 Ke5; 7.Lxc3+ Kd6; 8.Sf7+ Kc5; 9.Lb4+ Kd4; 10.c3#

B. Sommer/#2: 1.Tdd3? (2.Sd2#) Le3! * 1.Tbd3? (2.Sc3#) Ld4! * 1.Se7 Le3/Ld4; 2.Sc3/Sd2#

C. P. Sydenham/#2: 1.cd7? (2.Se6#) Txd3/Te3; 2.Sxf5# * 1... Sxd3; 2.Sc6# - aber 1... cd3! - 1.Sxd7? Txd3/Te3; 2.Sxf5# * 1... cd3; 2.Txb4# - aber 1... Sxd3!

1.Texd7? Te3; 2.Sxf5# * 1... Sxd3; 2.Dxd5# * 1... cd3; 2.Txb4# - aber 1... Txd3!

1.Tbxd7! 1... Txd3/Te3; 2.Sxf5# * 1... Sxd3; 2.Dxd5# * 1... cd3; 2.Dxb4# [Mattwechsel]

Zum Abschluss möchte ich noch mit kurzen Bemerkungen darlegen, weshalb ich bestimmte Aufgaben nicht berücksichtigt habe: Die Nrn. 13, 14, 25, 42 und 47 mit den Treppenwitz-artigen Heranführungen können sich von der Hundertschaft an Vorläufern nicht absetzen; die gewiss interessante erwähnenswerte Nr.07 mit dem von ihrem Autor relativ oft verwendeten Schema kann letztlich die direkte Vorgängerversion eben dieses Verfassers nicht verleugnen. Nr.36 bietet zwar im Vorplan eine ansprechende Logik um den Nowotny-Schnittpunkt, aber leider danach nur ein unbefriedigendes Schlusspiel. Der Dreizüger Nr.41 zeigt in seinen drei Varianten nach identischem zweiten Zugpaar (Te4+ Kxd5) verschiedene Mattzüge - ein mutiges Problem, mehr nicht. Nr.63 mit der erstaunlichen Variantenvielfalt elimiert sich leider von selbst aufgrund des No-go-Schlüssels. Vielleicht greift der Autor ja meine seinerzeitige Anregung auf oder findet einen anderen Auswahlsschlüssel.

zu Nr. 07/B. Kozdon

Baldur Kozdon

2178 *idee & form* ,

I.2007



#8 (4+11)

B. Kozdon/#8: 1. Tb3+? Ka7 2.??

**1. Tb2+! Ka7; 2. Lf3 Le3+; 3. Kh5 Lf4; 4. Tb7+ Ka8; 5. Tb3+ Ka7; 6. Sc6+ Ka8;
7. Se7+ Ka7; 8. Sc8#**

Dank gebührt Problemfreund Udo Degener für die Hilfe bei der Klärung von Vorgängern, und letztendlich danke ich den Verfassern der Originale für ihre Beiträge zu einer unterhaltsamen und anregenden Problempalette 2017.

Hanspeter Suwe (Winsen i. Holstein), im Februar 2020

Schach in Schleswig-Holstein

Preisbericht 2017

2. Abteilung: Selbstmatt- und Hilfsmattprobleme

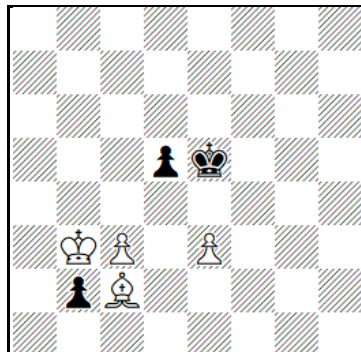
Ich bitte alle Beteiligten um Nachsicht für die späte Herausgabe des längst überfälligen Preisberichts. 2016 habe ich als Preisrichter die vorgegebene Ausschreibung akzeptiert, und ich halte gar nichts davon, wenn Juroren ohne Not die Ausschreibungsbedingungen nach ihrem Gusto im Nachhinein ändern. Ich muss allerdings gestehen, dass es mir eigentlich gegen den Strich geht, Hilfs- und Selbstmatts in einer Sektion zusammenzufassen: Selbstmatts sind wie auch Mattaufgaben Verteidigungsprobleme, Hilfsmatts gehören zu den Kooperationsproblemen – sie sind also vollkommen typkonträr.

2017 wurden 10 Selbstmatts veröffentlicht, an Hilfsmatts gab es 24 Aufgaben. Zu einer Version hat sich der Originalverfasser nicht geäußert, so dass beide Fassungen gewertet wurden. In einem anderen Fall hat der Autor den Vorschlag zur Neufassung der Forderung akzeptiert, so dass nur diese Version aufgenommen wurde. Insgesamt waren also 35 Probleme zu beurteilen. Ich habe mich entschlossen, ein gutes Drittel der Aufgaben auszuzeichnen.

1. Preis

Claus Grupen

67V SiSH Nr.12/XII.2017



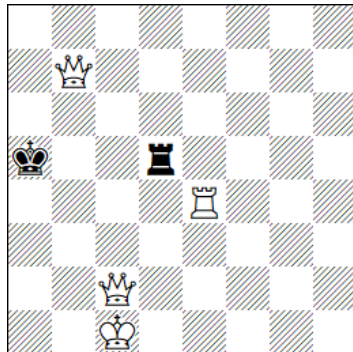
h#5*

(4+3)

2. Preis

Olaf Jenkner

33 SiSH Nr.6/VI.2017



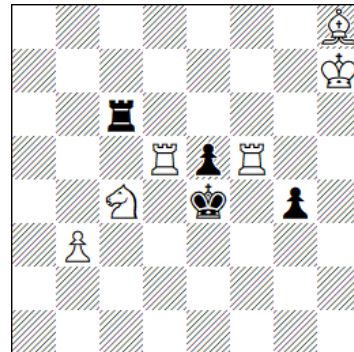
s#8

(4+2)

3. Preis

Christer Jonsson

48 SiSH Nr.10/X.2017



h#2

(6+4)

2 Lösungen [2.1.1.1.]

1. Preis: Nr. 67V von Claus Grupen

In dieser Fassung mit Satzspiel ist aus dem ungleichlangen Zwillings ein wirkliches Spitzenproblem geworden: Im Satzspiel Läuferbahnung für den Wanderkönig und Läuferückkehr zum Matt sowie ein großrahmiges Dreieck der schwarzen UW-Dame zum Block. Vollkommen anderes Spiel bei schwarzem Anzug: Feldräumung, Linienöffnung und Umgehung bei Weiß und L-UW, also UW-Wechsel, und kleines Königsdreieck bei Schwarz. In beiden Phasen kein überflüssiger Stein, eine Miniatur voll purer Harmonie, die hier nicht in Analogie, sondern in Diversität begründet ist! Derartige mehrzügige Zugwechsel-Hilfsmatts sind relativ selten. A zeigt ein interessantes Vergleichsbeispiel.

* 1... Ld1; 2.Ke4 Kc2; 3.b1D+ Kd2; 4.Db8 Ke2; 5.De5 Lc2#

1.d4 cxd4+; 2.Kd5 Kc3; 3.b1L La4; 4.Lf5 Kd2; 5.Ke4 Lc6#

2. Preis: Nr. 33 von Olaf Jenkner

Im Leben ein unfaires Spiel: zwei Königinnen hetzen einen König und zwingen ihn zu seinem Glück! Hier auf dem Brett ist es kunstvolle Ästhetik: Während in der einen Variante eine Kette von Schachgeboten erwartungsgemäß erforderlich ist, erfolgen in der anderen gar zwei stille Züge, von denen der Turmzug im 5. Zug fein und überraschend ist. Zusammen betrachtet bekommen wir ein Achsenecho geboten mit Turmmatts von links und rechts. Klar, ein Retortenstück – aber ein exquisites Tortenstück! Der Kenner weiß, wieviel Backzeit und Geschick darauf verwendet worden sind.

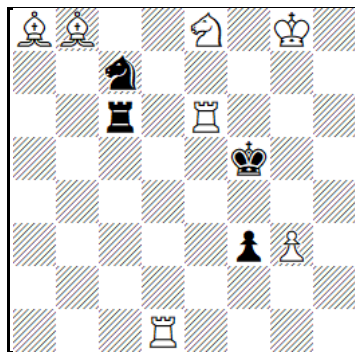
1.Dbc7+ Ka6; 2.D2c4+ Tb5; 3.Da2+ Ta5; 4.Te6+ Kb5; 5.Db7+ Kc5; 6.Dbd5+ Kb4;
7.Te4+ Kc3; 8.Da1+ Txa1#
1... Kb5; 2.De2+ Td3; 3.Kb1 Ka6; 4.Ta4+ Kb5; 5.Ta3! Kb4; 6.Da5+ Kc4;
7.Ta4+ Kb3; 8.Dd1+ Txd1#

3. Preis: Nr. 48 von Christer Jonsson

Ein optisches Leichtgewicht mit großer Ausstrahlung. Bei Schwarz sehen wir reziproke Annihilation des Batterie-Hintersteins, bei Weiß Batteriebildung mittels Beseitigung des schwarzen Verstellers gefolgt von Abzugsmatts, beidesmal Mustermatt. Bestechende, makellose Analogie und Harmonie kennzeichnen diese Zilahi-Zwillinge. Der Autor hat sich mehrfach an dem Task versucht (vgl. z.B. B)

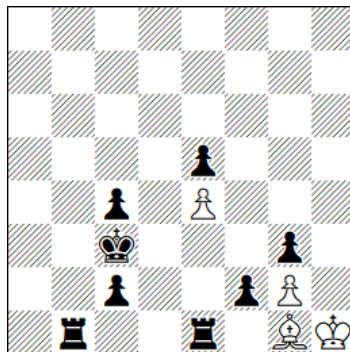
1.Kxd5 Lxe5; 2.Kc5 Lc3# -- 1.Kxf5 Sxe5; 2.Kg5 Sg6#

1. ehrende Erwähnung
Christer Jonsson
15 SiSH Nr.3/III.2017



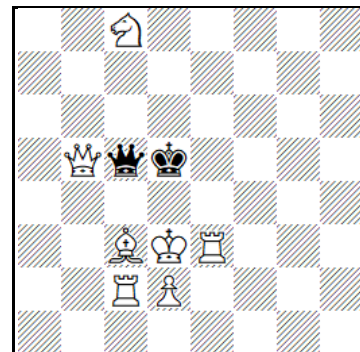
h#2 (7+4)
2 Lösungen [2.1.1.1.]

2. ehrende Erwähnung
Rainer Kuhn
32 SiSH Nr.6/VI.2017



h#5 (4+8)
b) wSg1 [statt wL]

3. ehrende Erwähnung
Michael Schreckenbach
45 SiSH Nr.8-9/IX.2017



s#7* (7+2)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 15 von Christer Jonsson

Wechselseitig wird im Schlüsselzug mit Schlag aufs gleiche Feld jeweils eine Läuferlinie geöffnet, die von Weiß antikritisch genutzt wird. Anschließend zieht der König in eine Selbstfesselungslinie. Dieses Problem mit den feinen analogen Manövern in den beiden Phasen hatte ich zunächst höher eingestuft, doch tu ich mich schwer damit, den Opferturm auf e6 zu akzeptieren, täuscht er doch seine Daseinsberechtigung mit der Kontrolle der e-Linie nur vor. Dabei könnte er im Hinblick auf Thema und Lösung schadlos fehlen (der Dual Sa6 ließe sich einfach beheben). Diese Kritik tut dem eigentlichen Wesen der Kombinationen aber keinen Abbruch – nur: einen Preis mag ich nicht „mehr“ dafür vergeben.

1.Txe6 Lxf3; 2.Ke5 Td5# -- 1.Sxe6 Lf4; 2.Ke4 Sd6#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 32 von Rainer Kuhn

Ein klug und interessant gestalteter Hilfsmatt-Zwilling: mit dem Figurenwechsel korrespondierender Umwandlungswechsel, dazu zwei feine Mattbilder, in a) mit Opfer der UW-Figur, um dem wK aus dem Verlies zu helfen, in b) mit einem hyperaktiven Springer, der überraschend einen Bauern beseitigt, um seinem König den Sidestep von der Grundlinie zu ermöglichen. Derartige Rätselstücke schaffen immer wieder willkommene Unterhaltung und Befriedigung. Auch wenn ich in der PDB keine vergleichbaren Stücke entdecken konnte, bin ich mir sicher, mehreren ähnlichen UW-Wechsel-Zwillingen in meiner über 50jährigen Löserkarriere begegnet zu sein.

a) 1.f1L Lf2; 2.Lxg2+ Kxg2; 3.Tb3 Kf3; 4.Teb1 Ke3; 5.T1b2 Le1#

b) 1.f1S Se2+; 2.Kd2 Sxg3; 3.Kd1 Se2; 4.Sd2+ Kh2; 5.Tc1 Sc3#

3. ehrende Erwähnung: Nr.45 von Michael Schreckenbach

Ein Zugwechselproblem als Reminiszenz aus der Vergangenheit, das sich in zwei Varianten verzweigt, wobei in der einen sowohl der Turmzug an den Rand als auch die S-Rückkehr eine überraschende Löseschwierigkeit bereithält. Fein und blitzsauber!

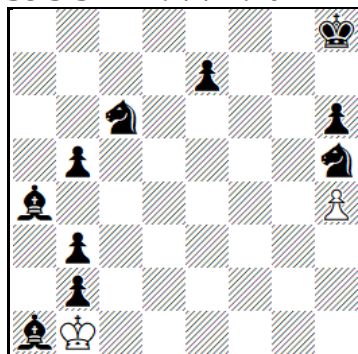
*1... Dxb5# - 1.Dc4+? Dxc4#??? – 1... Kc6!!

1.Db7+ Dc6; 2.Se7+ Kd6; 3.Lb4+ Dc5; 4.Ta2! Dxb4; 5.Sc8+ Kc5; 6.Dc7+ K~5;

7.Dc4+ Dxc4# bzw. 2... Kc5; 3.La5+ Kd6; 4.Sf5+ Kd5; 5.Tc5+ Kxc5; 6.Db4+ Kd5;

7.Dc4+ Dxc4#

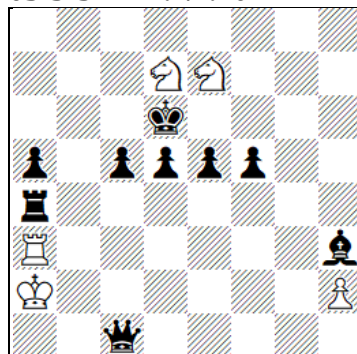
4. ehrende Erwähnung
Krzysztof Drazkowski
38 SiSH Nr.7/VII.2017



h#8

(2+10)

5. ehrende Erwähnung
Christer Jonsson
03 SiSH Nr.1/I.2017



h#3

(5+9)

2 Lösungen [2.1.1...]

4. ehrende Erwähnung: Nr.38 von Krzysztof Drazkowski

Der Autor hat mehrere ähnlich konzipierte Minimalaufgaben veröffentlicht und damit sogar Preise gewonnen. Hier hätte er auf die beiden Einleitungszugpaare verzichten können, ja müssen, denn zu ihnen gibt es keine Alternative, womit sie eine bloße, eigentlich unnötige Verlängerung des Problems darstellen. Als Sechszüger bietet es die Freilegung der L-Linie durch den UW-Turm und dessen Rückkehr auf gleichem Wege. Die letztendliche Blockstellung ist natürlich bekannt. (vgl. C)

1.Sf4 h5; 2.Sg6 hg6; 3.Kg8 g7; 4.Kf7 g8T; 5.Sd8 Tg5; 6.Ke8 Txb5; 7.Sf7 Tg5; 8.Ld7 Tg8#

5. ehrende Erwähnung: Nr. 03 von Christer Jonsson

Ein hübsches Spiegel-Chamäleon: analoge Springeropfer ermöglichen dem sK den Durchbruch durch die eigene Bauernphalanx. Stellung und Lösungen sind nachhaltig präsent. sD + sL sind allerdings ein hoher Tribut für die Korrektheit. Was sagt der Verfasser zur möglichen Vierfachsetzung, die dem Schema immanent ist? (s. D)

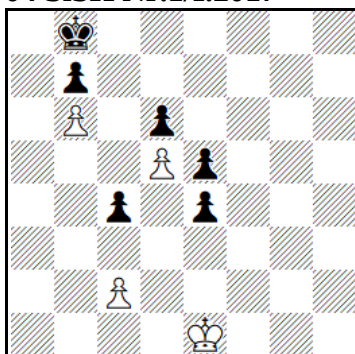
1.Td4 Sxd5; 2.Kxd5 Tb3; 3.Kc4 Sb6# -- 1.Te4 Sxe5; 2.Kxe5 Tg3; 3.Kf4 Sg6#

Lobe ohne Rangfolge

Lob

Gunter Jordan

04 SiSH Nr.1/I.2017



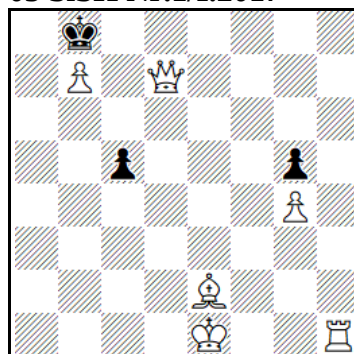
h#7

(4+6)

Lob

Olaf Jenkner

05 SiSH Nr.1/I.2017



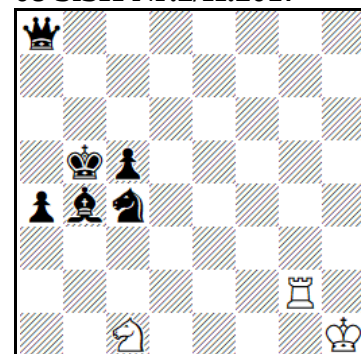
s#9

(6+3)

Lob

Eberhard Schulze

08 SiSH Nr.2/II.2017



h#3

(3+6)

Weiß beginnt

b) wLg2 [statt wT]

Lob: Nr. 04 von Gunter Jordan

Ein hübscher „Kindergarten“, in dem ein K-Tempozug zu Beginn und die Opferführung des schwarzen UW-Turms für Trubel sorgen. Ein schönes, geschickt konstruiertes Rätselproblem.

1.e3 Kd1!; 2.e2+ Kd2; 3.e1T Kc3; 4.Ta1 Kb4; 5.Ta7 ba7+; 6.Kc7 a8D; 7.Kb6 Da5#

Lob: Nr. 05 von Olaf Jenkner

Kurze Rochadestellung zu Beginn und lange Rochadeposition zwischendurch – und doch hat das Problem mit Rochaden gar nichts zu tun, denn der Rochadeturm ist rochierunwillig. Er eilt vielmehr à la Läufer beim Schlagballspiel durch alle vier Ecken, um seinen König auf der linken Seite zu blocken. Ein interessantes Spiel.

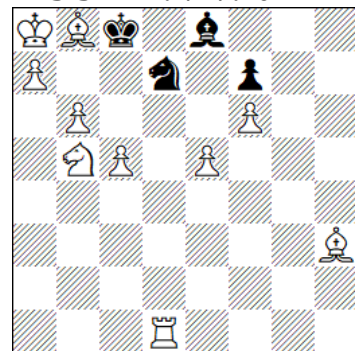
1.Th8+ Ka7; 2.Ta8+ Kb6; 3.Ta1 c4; 4.b8D+ Kc5; 5.Ddb5+ Kd4; 6.Dxc4+ Ke3; 7.Dbf4+ gf4; 8.Td1 f3; 9.Lf1 f2#

Lob: Nr. 08 von Eberhard Schulze

Analoges Spiel besteht in diesem Zwilling: jeweils weißer Batterieaufbau mit abschließendem Abzugmatt durch Doppelschach; die schwarze Dame entfesselt und blockt. Ein wenig schade, dass der Springer dazu aufs gleiche Feld springt – und die Verkürzung um einen Halbzug erleichtert natürlich die Konstruktion. Es geht auch vollzünftig, und - was mich besonders freut - sogar im Rochadeproblem! (vgl. E, F)

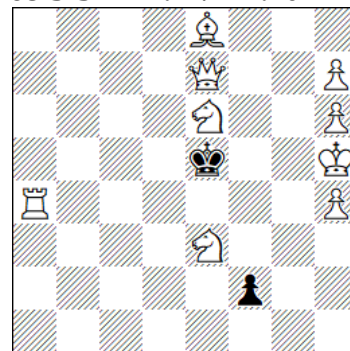
a) 1... Sb3; 2.Da6 Tb2; 3.La5 Sd4# -- b) 1... Se2; 2.Da5 Lf1; 3.Sb6 Sd4#

Lob
Gunter Jordan
 22 SiSH Nr.4/IV.2017



s#8 (10+4)

Lob
Olaf Jenkner
 68 SiSH Nr.12/XII.2017



s#5 (9+2)

Lob: Nr. 22 von Gunter Jordan

Ein kreativer Plan – der Autor spricht von „paradoxem Motiv“ – erfordert quasi einen Phönix-Läufer, um unter Beschäftigung des schwarzen Königs den störenden sBb6 aus der Mattlinie zu bringen. Eine interessante Strategie. Der wS stört das Bild, aber man braucht ihn dringend im Stall.

1.Ld6 Kd8; 2.Lf8 Kc8; 3.b7 Kd8; 4.b8L Kc8; 5.Td6 Kd8; 6.Le7+ Kc8; 7.Lxd7+ Lxd7;
 8.Tc6+ Lxc6#

Lob: Nr. 68 von Olaf Jenkner

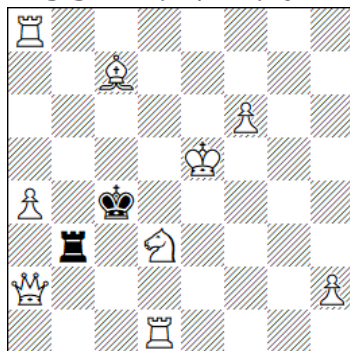
Eine AUW - auch im Selbstmatt - ist allemal eine beachtenswerte Konstruktionsleistung, hier krankt sie – wie ein Hündchen – an einem kurzen Beinchen, d.h. die Vier- statt Fünzfügigkeit des D-UW-Abspiels ist bedauerlich, aber mehr noch stört (mich) der vermeidbare (wTb4 + sBb5) Dual im 3.Zug in dieser Variante, während der weiße UW-Dual noch hinnehmbar ist. Wie einige weitere Publikationen des Autors zeigen, hatte er eine AUW im Minimalproblem im Blick und hat sich hier gegen eine dualfreie Kurzvariante entschieden. Ich meine: er hat nicht recht getan, denn, wenn auch „nur“ eine Kurzvariante, so ist sie vor allem eine Thema-[oder besser: Task-]Variante. Dass der Autor mit der Darstellung einer AUW im Minimalproblem auch Erfolg (im doppelten Sinne) hatte, zeigt die kürzlich ausgezeichnete Komposition. (s. G) Eine erste frühe bestaunenswerte Bewältigung des Tasks – gar als Babson-Task - stammt aus dem Jahr 1929 zu Zeiten, da die digitale Überprüfbarkeit auf Korrektheit noch Utopie war! (s. H)

1.Lc6 f1D; 2.h8D/L+ [DUAL minor] Df6 3.Sc4/Sg4+ [DUAL major] Kf5; 4.Df7 Dxf7#
 1... f1T; 2.Sg4+ Kf5; 3.Dc5+ Kxe6; 4.Te4+ Kf7; 5.Df5+ Txf5#
 1... f1L; 2.Sd4+ Kf4; 3.Sdf5+ Lc4; 4.Sg4 Kxf5; 5.Df7+ Lxf7#
 1... f1S; 2.Sg4+ Kf5 3.Sd4+ Kf4; 4.Se2+ Kf5; 5.Sg3+ Sxg3#

Spezielle Auszeichnungen für Märchenaufgaben

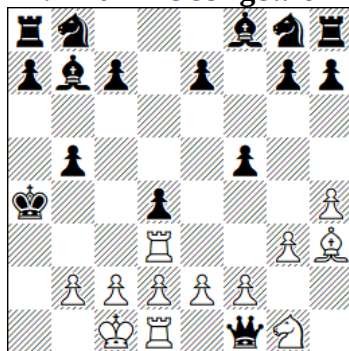
Auch wenn eine Preisausschreibung für Märchenaufgaben zu Beginn des Jahres 2017 nicht angedacht worden war, möchte ich mit einer speziellen Auszeichnung jene drei Probleme, die ich in einem allumfassenden Preisbericht mit an ganz vorderer Stelle eingestuft hätte, dem Vergessen entreißen:

Spezialpreis
Wilfried Seehofer
Nils Adrian Bakke
72 SiSH Nr.12/XII.2017



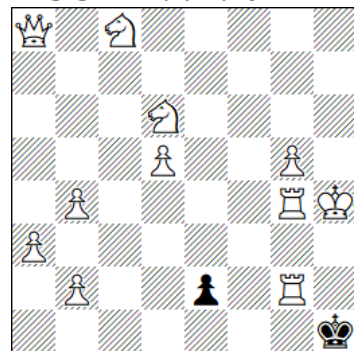
r#18 (9+2)

Spezielle Erwähnung
Bernd Gräfrath
11 SiSH Nr.2/II.2017
Th. Thannheiser gewidmet



KBP 15,5 (12+16)

Spezielles Lob
Andreas Thoma
12 SiSH Nr.2/II.2017



h=2 (11+2)
Doppel-Längstzüger
4 Lösungen

Spezialpreis: Nr.72 von Wilfried Seehofer & Nils Adrian Bakke

Ein echtes Reflexmatt-Problem - neudeutsch angehaucht. Leicht verständlich, toll konstruiert.

1.Lb6? Kc3; 2.Tc8#! -- 1.Th8? Kc3; 2.Dd2+ Kc4; 3.Th4#!
 deshalb: 1.h4!Kc3; 2.Dd2+ Kc4; 3.Dc2+ Tc3; 4.Da2+ Tb3; 5.Th8! Kc3; 6.Dd2+ Kc4;
 7.Dc2+ Tc3; 8.Da2+ Tb3; 9.Th5! Kc3; 10.Dd2+ Kc4; 11.Dc2+ Tc3; 12.Da2+ Tb3;
 13.Lb6! Kc3; 14.Ld4+ Kc4; 15.Lf2 Kc3; 16.Le1+ Kc4; 17.Sf4 Kc5; 18.Tf5! Te3#

Spezielle Erwähnung: Nr.11 von Bernd Gräfrath

Weißer Scheinrochade, stattdessen K-Wanderung um die Bauernphalanx herum aufs Rochadefeld c1 – das Pendant zur Beweispartie des Bewidmeten. (s. I)

1.h4 d5; 2.Th3 d4; 3.Td3 Dd5; 4.g3 Dxa2; 5.Lh3 Dxb1; 6.Kf1 Dxc1; 7.Kg2 Dxd1; 8.Kf3 Df1; 9.Ke4 f5+; 10.Kd5 Kd7; 11.Kc4 Kc6; 12.Kb3 Kb5; 13.Ka2 Ka4; 14.Td1 b5; 15.Kb1 Lb7; 16.Kc1!

Spezielles Lob: Nr.12 von Andreas Thoma

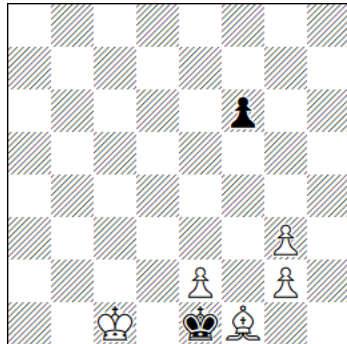
Doppel-Längstzüger – eine spröde, sperrige Forderung, und dennoch hat der Autor damit nicht nur eine AUW, sondern Abspiele mit verführungsreichen Auswahlen konstruiert. Sehr gefällig!

I) 1.e1D+ Kh5 [Kh3/Tf2/Tg3?]; 2.De8+ Sxe8= -- II) 1.e1T Da4 [Tc2/Tc4?]; 2.Te8 Dxe8=

III) 1.e1L+ Kh3 [Kh5/Tf2/Tg3?]; 2.Lxb4 Txb4= - IV) 1.e1S Tc2 [Da4/Tc4?]; 2.Sg2+ Tcxg2=

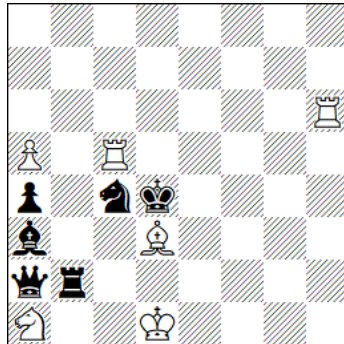
Vergleichsaufgaben

A zu Nr.67V
Anton Bidlen
880 Pat a Mat 03/2018



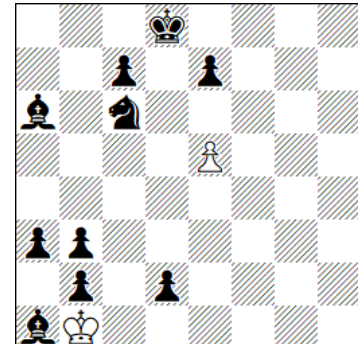
h#5* (5+2)

B zu Nr.48
Christer Jonsson
H2260 StrateGems
I.III.2018



h#2 (6+6)
2 Lösungen [2.1.1.1.]

C zu Nr.38
Krzysztof Drazkowski
H1333 Probleemblad
I-III.2016 · 4. Preis



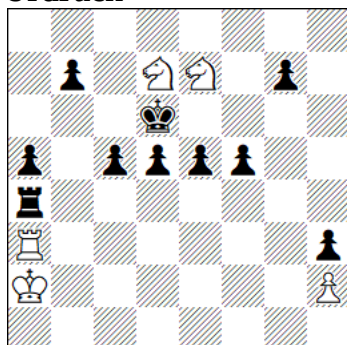
h#8 (2+10)

A: *1... g4; 2.Kf2 Kd2; 3.Kg3 Ke3; 4.Kh4 Kf4; 5.f5 g3#
1.f5 e3; 2.f4 gf4; 3.Kf2 g4; 4.Kf3 Kd2; 5.Ke4 Lg2#
Differenziertes Spiel auf engstem Raum mit einem PAS-Läufer.

B: 1. Kxc5 Sb3+; 2. Kb5 Tb6# -- 1. Kxd3 Sc2; 2. Kc3 Thh3#
Annihilation verbunden mit Fesselungsthematik und Mustermatts.

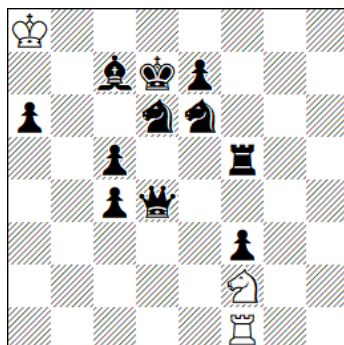
C: 1.Sb8 e6; 2.Sd7 ed7; 3.Lc8 dc8T+; 4.Kd7 Ta8; 5.a2+ Txa2; 6.Kd8 Txa1; 7.d1T+ Kxb2; 8.Td7 Ta8#
T-UW auf beiden Seiten; der wT ist mit verborgenem Eliminierungsauftrag versehen, um die sT-UW ausführbar zu machen.

D zu Nr.03
Hanspeter Suwe
nach Christer Jonsson
(2017)
Urdruck



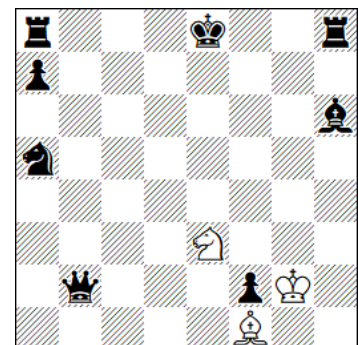
h#3 (5+10)
4 Lösungen [4.1.1...]

E zu Nr.08
Gerold Schaffner
13859 Die Schwalbe X.2008
1. Preis



h#3 (3+11)
b) wLf1

F zu Nr.08
Dieter Müller
Torsten Linss
11543 Schach I.1988



h#3 (3+8)
b) wTf1

D: 1.Tc4 Sxe5; 2.Kxe5 Te3; 3.Kd4 Sxf5# - 1.Td4 Sxd5; 2.Kxd5 Tb3; 3.Kc4 Sb6#
1.Te4 Sxe5; 2.Kxe5 Tg3; 3.Kf4 Sg6# - 1.Tf4 Sxd5; 2.Kxd5 Td3; 3.Ke4 Sxc5#

E: a) 1. Sc8 Sd3 2. Dh8 Td1 3. De8 Se5#
 b) 1. Sd8 Sg4 2. Tf8 Lh3 3. Te8 Se5#

F: a) 1. 0-0 Sd5 2. Dh8 Lc4 3. Lg7 Sf6#
 b) 1. 0-0-0 Sc4 2. Db8 Tc1 3. Sb7 Sb6#

G zu Nr.68

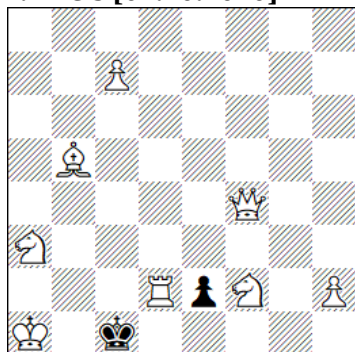
Olaf Jenkner

8. FIDE Weltcup –

Sektion F

WFCC [web] 18.07.2020

1. Preis [02.10.2020]



s#8

(8+2)

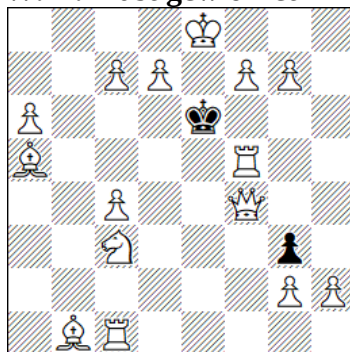
H zu Nr.68

Wassili F. Rybakow

83 Sadatschi i etjudi

VI.1929

W. A. Piast gewidmet



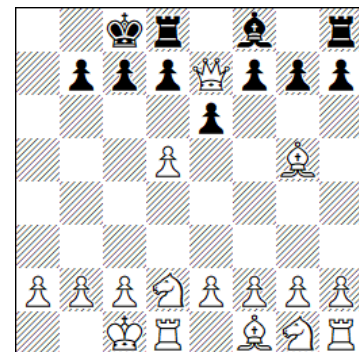
s#6

(15+2)

I zu Nr.11

Thomas Thannheiser

23 SiSH IV.1915



KBP 10,5

(16+11)

G : 1.Sg4! e1D; 2.Tc2+ Kd1; 3.Dd4+ Dd2; 4.Se3+ Ke1; 5.Dh4+ Df2; 6.Tc1+ Kd2;
 7.Dd4+ Kxc1; 8.Db2+ Dxb2#

1... e1T; 2.Td4+ Te3; 3.Sc2 Kxc2; 4.c8D+ Tc3!; 5.Dd2+ Kb3; 6.La4+ Ka3; 7.Dc5+ Txc5;
 8.Dc1+ Txc1#

1... e1L; 2.Tg2 Kd1/Ld2; 3.Df1/Df1+ Kc1/Le1; 4.Lc4 Kd1; 5.La2 Kc1; 6.Sf2 Kd2;
 7.Dd3+ Kc1; 8.Dc3+ Lxc3#

1... e1S; 2.Tb2+ Kd1; 3.Se3+ Kc1; 4.Tb1+ Kd2; 5.Td1+ Kc3; 6.Dd4+ Kb3; 7.Tb1+
 Kxa3; 8.Sc2+ Sxc2#

Nicht der erste Zehnsteiner, aber erstmals keine weißen Zugwiederholungen in den ersten drei Zügen! Der Autor ist mittlerweile bei seinen Reduzierungsbemühungen bei 8 Steinen angelangt: Gaudium 223/Nr.1835v/31.03.2020: 8/B7/8/3D4/1S6/8/T3b3/KLk5-s#8: 1.a8D e1D/T/L/S; 2.Sd3+/Sd3+/Dh1/Dh1 ... 3.Df3+/Sf4+/Dag2/Da5 Ob er die Miniaturfassung findet?

H: 1.g8T gh2; 2.Tf8 h1D; 3.De4+ Kd6; 4.Td1+ Dxd1; 5.Lb4+ Kxc7; 6.d8D+ Dxd8#
 2... h1T; 3.Dh6+ Txb6; 4.Te1+ Kd6; 5.d8T+ Kc6; 6.Te6+ Txe6#
 2... h1L; 3.De3+ Kd6; 4.Dc5+ Ke6; 5.d8L Lxg2; 6.Dc6+ Lxc6#
 2... h1S; 3.Te5+ Kd6; 4.d8S S~; 5.Se4+ Sxe4; 6.Df6+ Sxf6#

Babson-Task im Minimal – nicht nur zu seiner Zeit eine großartige Konstruktionsleistung!

I: 1.d4 e6; 2.d5 Ke7; 3.Dd4 Kd6; 4.Dxa7 Se7; 5.Dxb8 Kc5; 6.Dxc8 Kb6; 7.Dxd8 Ka7;
 8.Dxe7 Td8; 9.Lg5 Kb8; 10.Sd2 Kc8; 11.0-0-0!

Schwarze Scheinrochade, stattdessen K-Wanderung um die Bauernphalanx herum aufs Rochadefeld c8, und weiße Real-Rochade. Hervorragend realisiert.

Hanspeter Suwe (Winsen i. Holstein), Februar-Juni 2020